

Martyrologium für den September -

Inhalt

1. Oktober.....	1
2. Oktober.....	2
3. Oktober.....	2
4. Oktober.....	2
5. Oktober.....	3
6. Oktober.....	3
7. Oktober.....	4
8. Oktober.....	4
9. Oktober.....	4
10. Oktober.....	5
11. Oktober.....	5
12. Oktober.....	6
13. Oktober.....	6
14. Oktober.....	6
15. Oktober.....	7
16. Oktober.....	7
17. Oktober.....	8
18. Oktober.....	8
19. Oktober.....	8
20. Oktober.....	9
21. Oktober.....	9
22. Oktober.....	10
23. Oktober.....	10
24. Oktober.....	11
25. Oktober.....	11
26. Oktober.....	12
27. Oktober.....	12
28. Oktober.....	12
29. Oktober.....	12
30. Oktober.....	13
31. Oktober.....	13

Täglich wird in der Prim das Martyrologium für den Folgetag gebetet. Beispielsweise wird am 1. Juli das Martyrologium des 2. Juli gebetet.

Am Ende wird jedem Martyrologium angefügt: „Ferner anderwärts eine grosse Schar anderer Heiliger Martyrer, Bekenner und Jungfrauen – Dank sei Gott.“

1. Oktober

Der heilige Bekenner Remigius, Bischof von Reims. Er entschlief im Herrn am 13. Januar, wird aber wegen der Übertragung seines Leibes am heutigen Tag besonders verehrt.

Zu Rom der heilige Blutzeuge Aretas und fünfhundertvier Gefährten.

Zu Tournai in Belgien der heilige Priester und Blutzeuge Piaton. Er war mit dem seligen Quinctinus und dessen Gefährten von Rom nach Gallien gekommen um das Evangelium zu verkünden. In der Verfolgung des Maximianus ging er durch das Martyrium zum Herrn ein.

Zu Tomi in Portugal als heilige Blutzeugen Verissimus und seine Schwestern Maxima und Julia. Sie litten in der Verfolgung des Kaisers Diokletian.

Zu Thessalonich der heilige Blutzeuge Domninus, unter Kaiser Maximianus.

Zu Orvieto der heilige Priester und Bekenner Severus.

Zu Gent der heilige Bekenner Bavo.

2. Oktober

Das Fest der heiligen Schutzengel.

Zu Rom das Leiden des heiligen Leviten und Blutzeugen Modestus von Sardinien. Er wurde unter Kaiser Diokletian gefoltert und verbrannt. Sein Leib wurde später nach Benvent übertragen und in einer ihm geweihten Kirche beigesetzt.

Im Gebiet von Arras das Leiden des heiligen Leodegar, Bischofs von Autun. Er mußte für die Wahrheit mancherlei Unbilden und Leiden erdulden; Ebroinus, Hausmeier bei König Theodorich, ließ ihn töten. Zu Nikomedien der heilige Soldat und Blutzeuge Eleutherius mit unzähligen anderen. Als der Palast Diokletians durch einen Brand eingeäschert wurde, wurden sie fälschlich des Verbrechens der Brandstiftung angeklagt und auf Befehl des grausamen Kaisers scharenweise ermordet. Die einen wurden mit dem Schwert enthauptet, andere verbrannt, wieder andere ins Meer geworfen. Unter ihnen zeichnete sich Eleutherius besonders aus. Er wurde lange gequält, gewann jedoch durch die einzelnen Peinen nur immer neue Kraft. Wie Gold im Feuer geprüft, beschloß er siegreich sein Martyrium.

Zu Antiochien die heiligen Blutzeugen Primus, Cyrillus und Secundarius.

Am gleichen Tage der heilige Martyrer Gerinus, der Bruder des seligen Bischofs Leodegar von Autun. Er wurde auf Befehl des eben genannten Ebroinus gesteinigt.

Zu Konstantinopel der heilige Mönch Theophilus. Wegen der Verteidigung der heiligen Bilder wurde er von Leo dem Isaurier grausam gezeißelt und in die Verbannung gestoßen. Dort ging er zum Herrn ein.

3. Oktober

Die heilige Jungfrau Theresia vom Kinde Jesu, vom Orden der unbeschulten Karmeliterinnen, die besondere Schutzherrin aller Missionen. Der Tag ihres Heimganges ist am 30. September verzeichnet.

Zu Rom, beim Orso Pileato, der heilige Blutzeuge Candidus.

Im alten Sachsenlande zwei heilige Martyrer namens Ewald. Sie waren Priester. Als sie dort Christus zu predigen begannen, wurden sie von den Heiden ergriffen und getötet. Über ihrem Grabe zeigte sich lange Zeit des Nachts ein helles Licht, ein Hinweis auf ihre Ruhestätte und die Größe ihrer Verdienste.

Am gleichen Tage die heiligen Blutzeugen Dionysius, Faustus, Cajus, Petrus, Paulus und vier Gefährten. Sie hatten schon unter Decius viel gelitten und erlangten endlich unter Valerian durch den Statthalter Ämilianus nach langer Folterqual die Palme des Martyriums.

In Afrika der heilige Maximianus, Bischof von Bagä. Er hatte von den Donatisten immer wieder Grausamkeiten zu erdulden. Schließlich wurde er von einem hohen Turm herabgestürzt und blieb wie tot liegen. Doch Vorübergehende hoben ihn auf und pflegten ihn gesund. Aufs neue widmete er sich unermüdlich der Verteidigung des katholischen Glaubens, bis er als ruhmvoller Bekenner im Herrn entschlief.

Zu Leon in Spanien der heilige Froilanus, Bischof dieser Stadt. Er setzte sich mit Eifer für die Ausbreitung des Mönchsideals ein und zeichnete sich aus durch Mildtätigkeit gegen die Armen, durch Tugenden aller Art und durch Wunder.

In der Diözese Namur in Belgien der heilige Abt Gerhard.

In Palästina der heilige Bekenner Hesychius, Schüler und Begleiter des heiligen Hilarion auf seinen Pilgerfahrten.

Zu Savona in Ligurien die heilige Maria Josepha Rosello. Sie ist die Stifterin der Schwesternkongregation unserer lieben Frau von der Barmherzigkeit und war ausgezeichnet durch Werke der Liebe. Papst Pius XII. nahm sie in die Zahl der heiligen Jungfrauen auf.

4. Oktober

Zu Assisi in Umbrien der Heimgang des heiligen Leviten und Bekenners Franciscus. Er ist der Stifter von drei Ordensgenossenschaften, nämlich der Franziskaner, der Klarissen und des Dritten Ordens von der Buße. Sein heiliges, an Wundern reiches Leben hat der heilige Bonaventura beschrieben.

Zu Korinth der Heimgang der heiligen Crispus und Cajus; der heilige Apostel Paulus erwähnt sie im ersten Brief an die Korinther.

Zu Athen der heilige Hierotheus, ein Schüler des heiligen Apostels Paulus.

Zu Damaskus der heilige Bischof und Blutzeuge Petrus. Er wurde bei einem Beduinenfürsten angeklagt, daß er den Glauben an Christus lehre. Da schnitt man ihm die Zunge, Hände und Füße ab und schlug ihn ans Kreuz. So erlitt er das Martyrium.

Zu Alexandrien mehrere heilige Priester, sowie die Diakone Cajus, Faustus, Eusebius, Chäremon, Lucius und ihre Gefährten. Die einen wurden in der Verfolgung des Valerianus Martyrer, die anderen erwiesen den Martyrern Liebesdienste und verdienten sich so den Lohn der Blutzeugen.

In Ägypten als heilige Blutzeugen die Brüder Marcus und Marcianus und eine nahezu unzählbare Schar von Gläubigen beiderlei Geschlechts und jeder Altersstufe. Nach Schlägen und schrecklichen Martern verschiedener Art wurden die einen dem Feuer überliefert, andere ins Meer geworfen; einige wurden enthauptet, viele gingen durch Hunger zugrunde; einige wurden an Pfähle geheftet, andere auch mit dem Kopf nach unten aufgehängt. So erlangten sie die beseligende Krone der Blutzeugen. Zu Bologna der heilige Bischof und Bekenner Petronius; er war durch Wissenschaft, Wundermacht und Heiligkeit ausgezeichnet.

Zu Paris die heilige Jungfrau Aurea.

5. Oktober

Zu Messina auf Sizilien als heilige Blutzeugen der Mönch Placidus, ein Schüler des hl. Abtes Benedictus, seine Brüder Eutychius und Victorinus und ihre jungfräuliche Schwester Flavia, ferner Donatus, der Diakon Firmatus, Faustus und weitere dreißig Mönche. Sie wurden alle wegen des Glaubens an Christus von dem Seeräuber Manucha niedergemetzelt.

Bei Smyrna der Martertod des heiligen Bischofs Thraseas von Eumenia.

Zu Auxerre das Hinscheiden eines heiligen Geschwisterpaares, des Diakons Firmatus und der Jungfrau Flaviana.

Zu Trier der heilige Blutzeuge Palmatus und seine Leidensgenossen. Sie erlitten in der Diokletianischen Verfolgung unter dem Statthalter Rictiovarus das Martyrium.

Am gleichen Tage das Leiden der heiligen Jungfrau Charitina. Sie wurde unter dem Kaiser Diokletian und dem ehemaligen Konsul Domitius am Feuer gequält und ins Meer geworfen. Als sie unversehrt wieder herauskam, hieb man ihr Hände und Füße ab und zerschlug ihr die Zähne. Dabei gab sie betend ihren Geist auf.

Zu Ravenna der heilige Bischof und Bekenner Marcellinus.

Zu Valence in Frankreich der heilige Bischof Apollinaris. Sein Leben war reich an Tugenden, sein Tod durch Zeichen und Wunder verherrlicht.

Am gleichen Tage der heilige Bischof Attilanus von Zamora, den der selige Papst Urbanus II. Heiligsprach.

Zu Rom die heilige Witwe Galla, die Tochter des Konsuls Symmachus. Nach dem Tode ihres Mannes widmete sie sich viele Jahre lang bei der Peterskirche dem Gebet, Almosengeben, Fasten und anderen guten Werken. Ihren seligen Heimgang beschreibt der heilige Papst Gregorius.

6. Oktober

Im Kloster La Torre in der Diözese Squillace in Kalabrien der heilige Bekenner Bruno, der Stifter des Kartäuserordens.

Zu Laodicea in Phrygien der heilige Bischof und Blutzeuge Sagar. Er gehörte zu den ersten Schülern des Apostels Paulus.

Zu Auxerre der heilige Bischof und Blutzeuge Romanus.

Zu Capua der Heimgang der heiligen Blutzeugen Marcellus, Castus, Ämilius und Saturninus.

Zu Trier das Gedächtnis nahezu unzählbarer Blutzeugen. Sie wurden in der Verfolgung des Diokletian unter dem Statthalter Rictiovarus wegen des Glaubens an Christus auf verschiedene Weise getötet.

Zu Agen in Frankreich der Heimgang der heiligen Jungfrau und Blutzeugin Fides. Durch ihr Beispiel wurde der selige Caprasius zum Martyrium ermutigt. Am 20. Oktober bestand er glücklich den Kampf. Ferner die heilige Blutzeugin Erotis. Aus glühender Liebe zu Christus erlitt sie den Feuertod.

Zu Oderzo im Gebiet von Venedig der heilige Bischof Magnus. Sein Leib ruht zu Venedig.

Zu Neapel in Kampanien das Hinscheiden der heiligen Jungfrau Maria Francisca von den fünf Wunden unseres Herrn Jesus Christus. Sie war Mitglied des Dritten Ordens vom heiligen Franciscus, ausgezeichnet durch Tugenden und Wunder. Von papst Pius IX. wurde sie unter die heiligen Jungfrauen aufgenommen.

7. Oktober

Das Fest der seligsten Jungfrau Maria vom Rosenkranz; zugleich das Gedächtnis Mariä vom Siege. Papst Pius V. hat diese jährliche Gedenkfeier angeordnet im Hinblick auf den herrlichen Seesieg, den die Christen mit Hilfe der heiligsten Gottesmutter an diesem Tage (bei Lepanto) über die Türken errangen.

Zu Rom, an der Ardeatinischen Straße, das Hinscheiden des heiligen Papstes und Bekenner Marcus.

In der Provinz Augusta Euphratesia als heilige Blutzeugen die vornehmen Römer Sergius und Bacchus, unter Kaiser Maximianus. Bacchus wurde mit rohen Sehnen so lange gepeitscht, bis er, am ganzen Leib zerrissen, im Bekenntnis Christi seinen Geist aufgab. Sergius mußte Schuhe anziehen, die von Nägel starrten. Da er im Glauben standhaft blieb, wurde er zur Enthauptung verurteilt. Die Ruhestätte des heiligen Sergius wurde Sergiopolis genannt. Von den Christen wird der Ort wegen der herrlichen Wunder viel besucht. Ihr Gedächtnis wird am folgenden Tag gefeiert.

Zu Rom die heiligen Blutzeugen Marcellus und Apulejus. Sie waren zuerst Anhänger des Magiers Simon. Als sie aber die Wunder sahen, die der Herr durch den Apostel Petrus wirkte, wandten sie sich von Simon ab und schlossen sich der Lehre des Apostels an. Nach dem Leiden der Apostel empfingen auch sie unter dem ehemaligen Konsul Aurelianus die Krone des Martyriums und wurden nicht weit von der Stadt entfernt bestattet. Ihr Gedächtnis wird am folgenden Tag gefeiert.

Ferner in der Provinz Augusta Euphratesia die heilige Jungfrau Julia, die unter dem Statthalter Marcianus das Martyrium erlitt.

Zu Padua die heilige Jungfrau und Blutzeugin Justina. Sie hatte vom seligen Prosdokimus, einem Schüler des heiligen Petrus, die Taufe empfangen. Weil sie standhaft im Glauben an Christus verharrte, wurde sie auf Befehl des Statthalters Maximus mit dem Schwerte durchbohrt. So ging sie zum Herrn ein.

Zu Bourges im alten Aquitanien der heilige Priester und Bekenner Augustus.

Bei Reims der heilige Priester Helanus.

In Schweden die Übertragung des Leibes der heiligen Witwe Birgitta.

8. Oktober

Die heilige Witwe Birgitta. Der Tag ihres Heimganges ist am 23. Juli, ihre Übertragung am 7. Oktober verzeichnet.

Ferner die hl. Blutzeugen Sergius, Bacchus, Marcellus und Apulejus. Ihr Hinscheiden ist am Tag zuvor vermerkt.

Am gleichen Tage der Heimgang des heiligen Greises Simeon. Von ihm berichtet das Evangelium, daß er Jesus bei dessen Darstellung im Tempel auf seine Arme nahm und über ihn weissagte.

Zu Laodicea in Phrygien der heilige Priester Artemon. Er empfing unter Diokletian im Feuer die Martyrerkrone.

Zu Thessalonich der heilige Prokonsul Demetrius. Er bekehrte viele zum Glauben an Christus. Darum wurde er auf Befehl des Kaisers Maximianus mit Lanzen durchbohrt. So erlitt er das Martyrium.

Ebendort der heilige Martyrer Nestor.

Zu Sevilla in Spanien der heilige Blutzeuge Petrus.

Zu Cäsarea in Palästina das Leiden der heiligen Jungfrau und Blutzeugin Reparata. Weil sie den Götzen nicht opfern wollte, wurde sie unter Kaiser Decius mit Foltern aller Art gepeinigt und schließlich mit dem Schwert durchbohrt. Man sah, wie ihre Seele in Gestalt einer Taube vom Leibe schied und zum Himmel empor schwebte.

9. Oktober

Zu Rom der heilige Bekenner Johannes Leonardi. Er ist der Stifter der Regularkleriker von der Muttergottes, ausgezeichnet durch Arbeitseifer und Wunderkraft. Durch seine Bemühungen wurden Missionen zur Ausbreitung des Glaubens gegründet.

Zu Paris der Heimgang des heiligen Bischofs Dionysius vom Areopag, des Priesters Rusticus und des Diakons Eleutherius. Dionysius wurde vom Apostel Paulus getauft und zum ersten Bischof von Athen bestellt. Später kam er nach Rom und wurde von da vom heiligen Papst Clemens nach Gallien gesandt, um zu predigen. So kam er in die genannte Stadt. Mehrere Jahre erfüllte er dort getreu die ihm gestellte Aufgabe. Zuletzt wurde er zusammen mit seinen Gefährten vom Statthalter Fescenninus nach harter Folterung mit dem Schwert getötet. So erlitt er das Martyrium.

Am gleichen Tage das Gedächtnis des heiligen Patriarchen Abraham, des Vaters aller Glaubenden.

Zu Monte Cassino der heilige Abt Deusdedit. Er wurde von dem Machthaber Sicardus in den Kerker geworfen, wo er vor Hunger und Entbehrungen umkam.

Bei Julia im Gebiet von Parma, an der Claudischen Straße, der heilige Blutzeuge Dominus. Unter Kaiser Maximianus wollte er der wütenden Verfolgung ausweichen, wurde aber von den Verfolgern ergriffen. Vom Schwert durchbohrt, fand er ein ruhmreiches Ende.

Im Hennegau der heilige Bischof und Bekenner Gislenuus. Er verzichtete auf sein Bistum und lebte als Mönch in dem von ihm errichteten Kloster. Viele Tugenden zeichneten ihn aus.

Zu Valencia in Tarragona der heilige Bekenner Ludwig Bertrand aus dem Dominikanerorden. In apostolischem Geiste verkündete er in Amerika das Evangelium und bekräftigte seine Predigt durch ein reines Leben und viele Wunder.

Zu Jerusalem der heilige Andronikus und seine Gattin Athanasia.

Zu Antiochien die heilige Äbtissin Publia. Als Julian der Abtrünnige vorüberging, sang sie mit ihren Jungfrauen die Psalmverse: „Die Götzen der Heiden sind Silber und Gold; ihnen gleich sollen werden, die sie machen!“ Da wurde sie auf Befehl des Kaisers ins Gesicht geschlagen und schwer mißhandelt.

10. Oktober

Der heilige Bekenner Franz Borgia. Priester der Gesellschaft Jesu. Sein Heimgang ist am 30. September verzeichnet.

Bei Ceuta in Mauritaniens das Leiden der sieben heiligen Blutzeugen aus dem Franziskanerorden, nämlich Daniel, Samuel, Angelus, Leo, Nikolaus, Hugolinus und Domnus. Außer Domnus waren alle Priester. Weil sie das Evangelium verkündeten und den Islam bekämpften, mußten sie von den Sarazenen Schmähungen, Kerkerhaft und Geißelung erdulden und wurden schließlich enthauptet. So erlangten sie die Palme des Martyriums.

Zu Köln der heilige Blutzeuge Gereon mit dreihundertachtzehn Gefährten. In der Verfolgung des Maximianus beugten sie bereitwillig für die wahre Religion ihren Nacken unter das Schwert.

In der Umgebung der genannten Stadt der heilige Blutzeuge Victor und seine Leidensgenossen.

Zu Bonn in Deutschland die heiligen Blutzeugen Cassius, Florentius und sehr viele andere.

Zu Nikomedien als heilige Blutzeugen Eulampius und seine jungfräuliche Schwester Eulampia. Als diese hörte, ihr Bruder werde für Christus gefoltert, sprang sie mitten unter die Menge, umarmte ihren Bruder und wollte seine Gefährtin sein. Da warf man beide in einen Kessel mit siedendem Öl; doch es geschah ihnen nichts zuleide. Schließlich wurden sie mit zweihundert Menschen, die unter dem Eindruck dieses Wunders an Christus glaubten, enthauptet und beschlossen so ihr Martyrium.

Auf der Insel Kreta der selige Pintyus, ein hervorragender Bischof. Er war Bischof von Gnosus und lebte unter Marcus Antoninus Verus und Lucius Aurelius Commodus. In seinen Schriften hinterließ er wie in einem Spiegel ein lebendiges Abbild seiner selbst.

Zu York in England der heilige Bischof Paulinus, ein Schüler des heiligen Papstes Gregorius. Von ihm wurde er mit einigen Begleitern zur Predigt des Evangeliums dorthin gesandt und bekehrte den König Edwin und sein Volk zum Glauben an Christus.

Zu Piombino in der Toscana der heilige Bischof und Bekenner Cerbonius. Wie der heilige Papst Gregorius berichtet, glänzte er im Leben und im Tode durch Wunder.

Zu Verona der heilige Bischof Cerbonius.

Zu Capua der heilige Bischof Paulinus.

11. Oktober

Das Fest der Mutterwürde der seligsten Jungfrau Maria.

Zu Tarsus in Cilicien die heiligen Frauen Zenais und Philonilla. Sie waren Schwestern, Verwandte des heiligen Apostels Paulus und seine Schülerinnen im Glauben.

In der Landschaft Le Vexin in Frankreich das Martyrium des heiligen Bischofs Nikasius von Rouen, des Priesters Quirinus, des Diakons Scubiculus und der Jungfrau Pientia, unter dem Statthalter Fescenninus.

Zu Besancon in Frankreich der heilige Bischof und Blutzeuge Germanus.

Ferner das Leiden des heiligen Priesters Anastasius, sowie des Placidus, Genesisius und ihrer Gefährten.

Zu Tarsus in Cilicien der Heimgang der heiligen Blutzeugen Tharakus, Probus und Andronikus. In der Diokletianischen Verfolgung mußten sie lange Zeit im Kerker schmachten und dreimal Foltern und Martern verschiedener Art bestehen. Schließlich wurden sie für das Bekenntnis Christi enthauptet und feierten so einen ruhmvollen Triumph.

In der Thebais der heilige Sarmatas, ein Schüler des heiligen Abtes Antonius. Er wurde für Christus von den Sarazenen ermordet.

Zu Uzès in Südfrankreich der heilige Bischof und Bekenner Firminus.

Zu Calossa in der Diözese Asti, früher im Bistum Pavia, der heilige Bischof und Bekenner Alexander Sauli aus der Kongregation der Regularkleriker vom heiligen Paulus. Vornehme Abkunft, Tugenden, Gelehrsamkeit und Wunder zeichneten ihn aus. Papst Pius X. trug ihn in das Verzeichnis der Heiligen ein.

Im Kloster Aghaboe in Irland der heilige Priester und Abt Canicus.

Zu Lier in Belgien das Hinscheiden des heiligen Bekenner Gummarius.

Zu Rennes in Frankreich der heilige Bekenner Amilianus.

Zu Verona die heilige Jungfrau Placidia.

12. Oktober

Zu Rom die heiligen Blutzegen Evagrius, Priscianus und ihre Gefährten.

In Afrika viertausendneunhundertsechundsechzig heilige Bekenner und Blutzegen, in der Vandalischen Verfolgung unter dem arianischen König Hunnerich. Sie waren teils Bischöfe, teils Priester und Diakone in den Kirchengemeinden. Mit Scharen gläubigen Volkes wurden sie wegen der Verteidigung der katholischen Wahrheit in eine schauerliche Einöde in die Verbannung gestoßen. Mit den meisten gingen die Mauren grausam um, drängten sie mit ihren Lanzen zum Weitergehen, bewarfen sie mit Steinen. Andere wurden an den Füßen angebunden, wie Leichen über harten, rauhen Boden geschleift und an allen Gliedern zerschürft. Auf mannigfache Weise gepeinigt, beschlossen sie ihr ruhmvolles Martyrium. Besonders angesehene Priester des Herrn waren unter ihnen die Bischöfe Felix und Cyprian.

Zu Ravenna, an der Lauretinischen Straße, der Heimgang des heiligen Blutzegen Edistus.

In Lycien die heilige Blutzegin Domnina, unter Kaiser Diokletian.

Zu Cilli im alten Pannonien der heilige Maximilianus, Bischof von Lorch.

Zu York in England der hl. Bischof und Bekenner Walfrid.

Zu Mailand der heilige Bischof Monas. Als man zur Wahl des Bischofs schreiten wollte, umstrahlte ihn ein himmlisches Licht. Auf dieses Wunderzeichen hin, wurde er zum Bischof dieser Kirche bestimmt.

Zu Verona der heilige Bischof Salvinus.

In Syrien der heilige Priester und Bekenner Eustachius.

Zu Ascoli im Pizenischen der heilige Bekenner Seraphinus aus dem Kapuzinerorden. angesehen ob der Heiligkeit seines Lebens und seiner Demut. Papst Clemens XIII. hat ihn heilig gesprochen.

13. Oktober

Der heilige Bekenner Eduard, König von England. Er entschlief im Herrn am 5. Januar, wird aber wegen der Übertragung seiner Gebeine heute besonders gefeiert.

Zu Troas, einer Stadt in Kleinasien, der Heimgang des heiligen Karpus, eines Schülers des heiligen Apostels Paulus.

Zu Cordoba in Spanien der Heimgang der heiligen Blutzegen Faustus, Januarius und Martialis. Sie wurden zuerst gefoltert, dann riß man ihnen die Augenbrauen weg, schlug ihnen die Zähne ein und schnitt ihnen Ohren und Nase ab. Im Feuer vollendeten sie schließlich das Martyrium.

Zu Thessalonich der heilige Blutzegen Florentius. Nach mannigfachen Folterungen wurde er verbrannt.

Bei Stockerau in Österreich der heilige Blutzegen Kolomann.

Zu Antiochien der heilige Bischof Theophilus. Er hatte als sechster Nachfolger des heiligen Apostels Petrus den Bischofsstuhl dieser Kirche inne.

Zu Tours in Frankreich der heilige Abt und Bekenner Venantius.

Zu Subiaco in Latium die heilige Jungfrau Chelidonia.

14. Oktober

Zu Rom, an der Aurelischen Straße, der Heimgang des heiligen Papstes und Blutzegen Callistus I. Er wurde auf Befehl des Kaisers Alexander lange im Kerker durch Hunger gequält und täglich mit Knütteln geschlagen. Schließlich stürzte man ihn aus dem Fenster des Gefängnisses und versenkte ihn in einen Brunnen. So errang er einen glorreichen Sieg.

Zu Rimini der heilige Bischof und Blutzegen Gaudentius.

Zu Cäsarea in Palästina die heiligen Karponius, Evaristus und Priscianus, Brüder der heiligen Fortunata. Sie empfangen gemeinsam unter dem Richtschwert die Krone des Martyriums.
Ferner die heiligen Saturninus und Lupus.

Zu Cäsarea in Palästina die heilige Jungfrau und Blutzugin Fortunata, Schwester der genannten Blutzugen Karponius, Evaristus und Priscianus. In der Diokletianischen Verfolgung überstand sie die Folter, Feuer, wilde Tiere und noch andere Peinigungen. Schließlich gab sie Gott ihre Seele zurück. Ihr Leib wurde später nach Neapel in Kampanien gebracht.

Zu Todi in Umbrien der heilige Bischof Fortunatus. Nach dem Bericht des heiligen Papstes Gregorius besaß er eine außergewöhnliche Macht über die unreinen Geister.

Zu Würzburg in Deutschland der heilige Burkhard, der erste Bischof dieser Stadt.

Zu Brügge in Flandern der heilige Donatianus, Bischof von Reims.

Zu Trier der heilige Bischof Rusticus.

Zu Lyon in Frankreich der heilige Bischof und Bekenner Justus, ein Mann von wunderbarer Heiligkeit und prophetischem Geiste. Er legte das Bischofsamt nieder und zog sich mit seinem Lektor Viator in die Wüste von Ägypten zurück. Dort führte er mehrere Jahre lang ein engelgleiches Leben. Als das glückliche Ende seiner Entbehrungen gekommen war, ging er zum Herrn ein, um die Krone der Gerechtigkeit zu empfangen. Sein heiliger Leib wurde zusammen mit den Gebeinen des seligen Viator, seines Dieners, später nach Lyon gebracht, am 2. September.

Am gleichen Tage das Hinscheiden des seligen Dominicus Loricatus.

Zu Arpino in Latium der heilige Bekenner Bernhard.

15. Oktober

Zu Avila in Spanien die heilige Jungfrau Theresia. Sie ist die Mutter und Lehrmeisterin des männlichen und weiblichen Zweiges der strengeren Richtung des Karmeliterordens.

Zu Krakau in Polen das Hinscheiden der heiligen Witwe Hedwig, Herzogin von Polen. Sie widmete sich dem Dienst der Armen und war durch Wunder berühmt. Papst Clemens IV. hat sie heiliggesprochen. Ihr Fest wird am folgenden Tage gefeiert.

Zu Rom, an der Aurelischen Straße, der heilige Blutzuge Fortunatus.

In Preußen der heilige Blutzuge Bruno, Bischof der Ruthenen. Als er in der dortigen Gegend das Evangelium verkündete, wurde er von Gottlosen gefangengenommen. Sie schnitten ihm Hände und Füße ab und enthaupteten ihn.

Bei Köln der Heimgang dreihundert heiliger Blutzugen, die in der Verfolgung des Maximianus ihren Kampf vollendeten.

Zu Karthago der heilige Blutzuge Agileus. An seinem Todestag hielt der heilige Augustinus vor dem Volk eine Ansprache über ihn.

Zu Lyon in Frankreich der heilige Bischof Antiochus. Durch umsichtige Verwaltung seines hohen Amtes erwarb er sich das Himmelreich.

Zu Trier der heilige Bischof und Bekenner Severus.

Zu Straßburg die heilige Jungfrau Aurelia.

In Deutschland die heilige Äbtissin und Jungfrau Thecla. Sie leitete die Klöster Kitzingen und Ochsenfurt. Reich an Verdiensten ging sie in den Himmel ein.

16. Oktober

Die heilige Witwe Hedwig, Herzogin von Polen. Sie entschlief im Herrn am gestrigen Tage.

Im Kloster Moutier-en-Der in Frankreich der heilige Abt und Blutzuge Berchartius.

In Afrika zweihundertsiebzig heilige Blutzugen, die zusammen die Krone empfangen.

Im gleichen Lande die heiligen Martinianus und Saturianus mit ihren zwei Brüdern. Sie waren Knechte eines Vandalen und wurden von der heiligen Jungfrau Maxima, die im gleichen Hause diente, zum Glauben an Christus geführt. Zur Zeit der Vandalischen Verfolgung unter dem arianischen König Genserich wurden sie wegen ihres treuen Festhaltens am katholischen Glauben von ihrem häretischen Herrn mit knorrigen Knütteln geschlagen und bis auf die Knochen zerfleischt. Lange Zeit ertrugen sie dies; doch am folgenden Tag waren sie jedes Mal wieder heil und gesund. Da wurden sie in die Verbannung geschickt. Hier bekehrten sie viele Barbaren zum Glauben an Christus. Vom Papst erhielten sie auch einen Priester und andere Diener der Kirche, die den Bekehrten die Taufe spendeten. Zuletzt wurden sie mit den Füßen am Rennwagen gebunden und über dornigem Waldgelände zu Tode geschleift. Auch Maxima hatte viele Kämpfe zu bestehen, wurde aber durch Gottes eingreifen wieder frei. Sie wurde die geistige Mutter zahlreicher Jungfrauen und starb im Kloster eines heiligen Todes.

Ferner die heiligen Blutzeugen Saturninus und Nereus, sowie dreihundertfünfundsechzig Leidensgenossen.

Zu Köln der heilige Blutzeuge Eliphius, unter Julian dem Abtrünnigen.

Im Gebiet von Bourges der heilige Ambrosius, Bischof von Cahors.

Zu Mainz der heilige Bischof und Bekenner Lullus.

Zu Trier der heilige Bischof Florentinus.

Bei Arbon in der deutschen Schweiz der heilige Abt Gallus, ein Schüler des heiligen Columbanus.

Zu Muro in Lukanien der heilige Bekenner Gerhard Marjella, Redemptoristenbruder. Da er durch Wunder verherrlicht wurde, trug ihn Papst Pius X. ins Buch der Heiligen ein.

17. Oktober

Zu Paray-le-Monial in der Diözese Autun die heilige Margarita Maria Alacoque. Sie war Professschwester des Ordens von der Heimsuchung Mariens und machte sich hochverdient, da sie die Andacht zum heiligsten Herzen Jesu ausbreitete und dessen öffentliche Verehrung förderte. Von Papst Benedikt XV. wurde sie in das Verzeichnis der heiligen Jungfrauen aufgenommen.

Zu Antiochien der Heimgang des heiligen Heron, eines Schülers des heiligen Ignatius. Er wurde auch sein Nachfolger im Bischofsamt und folgte treu den Spuren seines Meisters. Aus Liebe zu Christus starb er für die ihm anvertraute Herde.

Am gleichen Tage das Leiden der heiligen Victor, Alexander und Marianus.

In Persien die heilige Blutzeugin Mamela. Sie bekehrte sich auf die Mahnung eines Engels hin vom Götzendienst zum Glauben. Darum wurde sie von den Heiden gesteinigt und in einen tiefen See ertränkt.

Zu Orange in Frankreich der heilige Bischof Florentius. Im Glanz vieler Tugenden entschlief er im Frieden.

18. Oktober

In Bithynien der Heimgang des heiligen Evangelisten Lucas. Nachdem er für den Namen Christi viel erduldet hatte, starb er, voll des Heiligen Geistes. Seine Gebeine wurden später nach Konstantinopel überführt und von da nach Padua gebracht.

Zu Rom das Hinscheiden des heiligen Priesters und Bekenners Paul vom Kreuz, des Stifters der Ordensgenossenschaft vom Kreuz und Leidens unseres Herrn Jesus Christus (Passionisten). Er zeichnete sich durch staunenswerte Herzensreinheit und Bußgesinnung aus und war von ungewöhnlicher Liebe zu Christus, dem Gekreuzigten, erfüllt. Papst Pius IX. nahm ihn in das Verzeichnis der Heiligen auf und setzte sein Fest auf den 28. April fest.

Zu Las Arenas in Spanien der Heimgang des heiligen Priesters und Bekenners Petrus von Alcantara aus dem Franziskanerorden. Wegen seines erstaunlichen Bußseifers und seiner vielen Wunder nahm ihn Papst Clemens IX. in die Zahl der Heiligen auf. Sein Fest wird am folgenden Tage gefeiert.

Zu Antiochien der heilige Bischof Asklepias. Er gehört zur Heldenschar jener Martyrer, die unter Makrinus ruhmvoll litten.

Zu Neocäsarea im Pontus der heilige Bischof Athenodorus, der Bruder des heiligen Gregorius des Wundertäters. Er war durch Gelehrsamkeit ausgezeichnet. In der Verfolgung des Aurelianus erlitt er das Martyrium.

Zu Sinomovic im Gebiet von Beauvais der heilige Blutzeuge Justus. Er war noch ein Knabe, als er in der Verfolgung des Kaisers Diokletian unter dem Statthalter Rictiovarus enthauptet wurde.

Zu Rom die heilige Tryphonia, ehemals Gattin des Kaisers Decius und Mutter der heiligen Jungfrau und Blutzeugin Cyrilla. Ihr Leib wurde in einer Gruft neben dem heiligen Hippolytus beigesetzt.

Bei Auriesville im Staate New York als heilige Martyrer der Gesellschaft Jesu der Priester Isaak Jogues und der Laienbruder Johannes de la Lande. Am heutigen und am folgenden Tage wurden sie von Irokesen grausam getötet, am gleichen Ort, wo wenige Jahre zuvor Rénatus Goupil, gleichfalls Ordensbruder, die Psalme des Martyriums erlangt hatte.

Im Gebiet von Edessa in Mesopotamien das Gedächtnis des heiligen Einsiedlers Julianus, genannt Sabas. Er wird auch am 17. Januar erwähnt.

19. Oktober

Der heilige Priester und Bekenner Petrus von Alcantara aus dem Franziskanerorden. Er ging am gestrigen Tag in den Himmel ein.

Zu Rom der Heimgang der heiligen Blutzegen Ptolomäus und Lucius unter Marcus Antoninus. Justinus, der Martyrer, berichtet, daß Ptolomäus eine verkommene Frauensperson zum Glauben an Christus bekehrte und zu einem reinen Leben anleitete. Deshalb wurde er von einem lasterhaften Mann beim Statthalter Urbicius angeklagt. Nun mußte er lange in einem schmutzigen Kerker schmachten und wurde schließlich, da er ein öffentliches Bekenntnis zur Lehre Christi ablegte, zum Tode verurteilt. Als nun Lucius sich über diese Entscheidung des Urbicius missfällig äußerte und sich freimütig als Christen bekannte, traf ihn das gleiche Urteil. Noch ein dritter kam dazu, der ebenfalls zum Tod verurteilt wurde.

Zu Antiochien als heilige Blutzegen Beronicus, die Jungfrau Pelagia und neunundvierzig Gefährten. In Ägypten der heilige Soldat Varus. Als er unter Kaiser Maximinus sieben heilige Mönche im Kerker besuchte und erquicken wollte, fand er einen von ihnen tot. Da trat er an dessen Stelle und erlangte so mit diesen zusammen nach schrecklichen Leiden die Palme des Martyriums.

Zu Evreux in Frankreich der heilige Bischof und Bekenner Aquilinus.

Im Gebiet von Orleans das Hinscheiden des heiligen Bischofs Veranus.

Bei Salerno der heilige Bischof Eusterius.

Im Kloster Sentis in Irland der heilige Abt Ethbinus.

Zu Oxford in England die heilige Jungfrau Fredeswinda.

20. Oktober

Der heilige Priester und Bekenner Johannes Cantius. Er entschlief im Herrn am 24. Dezember. In der Ortschaft Avium bei Aquila im Vestinergebiet der Heimgang des heiligen Leviten und Blutzegen Maximus. Aus Verlangen nach Leiden zeigte er sich den Verfolgern und stand ihnen tapfer Rede. Da wurde er auf der Folter gequält, mit Knütteln geschlagen und schließlich von einer Anhöhe herabgestürzt. So starb er.

Zu Agen in Frankreich der heilige Blutzegen Caprasius. Er hatte sich vor der wütenden Verfolgung in eine Höhle geflüchtet. Als er jedoch hörte, welchen Kampf die selige Jungfrau Fides für Christus bestand, wurde er so mit Leidensmut erfüllt, daß er den Herrn bat, er möge aus der Höhlenwand reines Wasser hervorquellen lassen, wenn er ihn der Glorie des Martyriums würdig erachte. Als der Herr ihm diesen Wunsch erfüllte, eilte er getrost auf den Kampfplatz und verdiente sich in tapferem Streit unter Kaiser Maximianus die Palme des Martyriums.

Zu Antiochien der heilige Artemius, ein kaiserlicher Heerführer. Er hatte unter Konstantin dem Großen eine glänzende militärische Laufbahn zurückgelegt. Julian der Abtrünnige hingegen, dem er Grausamkeit gegen die Christen vorwarf, ließ ihn mit Knütteln schlagen, auf sonstige grausame Weise misshandeln und schließlich enthaupten.

Zu Konstantinopel der heilige Mönch Andreas von Kreta. Wegen der Verehrung der heiligen Bilder wurde er unter Konstantin Kopronymus wiederholt gezeißelt. Dann wurde ihm ein Fuß abgeschlagen, worauf er den Geist aufgab.

Zu Köln das Leiden der heiligen Jungfrauen Martha und Saula mit vielen anderen.

Zu Nabantia in Portugal die heilige Jungfrau und Blutzegin Irene. Sie wurde unter Ehrenerweisen beigesetzt in dem Orte Scalabis, der von da ab nach dem Namen der Heiligen genannt wurde.

Zu Aussance im Gebiet von Reims der heilige Priester und Bekenner Sindulphus.

Zu Minden in Deutschland die Übertragung des heiligen Blutzegen Felicianus, Bischofs von Foligno. Ein Teil seiner Gebeine wurde von Foligno, einer Stadt in Umbrien, wo er am 24. Januar den Martertod erlitten hatte, nach Deutschland gebracht und in Minden beigesetzt.

Zu Paris die Übertragung heiliger Martyrer, des Diakons Georg und eines Aurelius, aus der spanischen Stadt Cordoba. Dort hatten sie mit drei Gefährten am 27. Juli das Martyrium erlitten.

21. Oktober

Auf Cypern das Hinscheiden des heiligen Abtes Hilarion, dessen tugendvolles, wunderreiches Leben der heilige Hieronymus beschrieben hat.

Zu Köln der Heimgang der heiligen Ursula und ihrer Gefährtinnen. Sie wurden wegen des christlichen Glaubens und ihres festen Willens zur Jungfräulichkeit von den Hunnen niedergemacht und beschlossen so ihr Leben mit dem Martyrertod. Ihre zahlreichen Überreste wurden zu Köln beigesetzt. Bei Ostia an der Tibermündung der heilige Priester und Blutzegen Asterius. In der Leidensgeschichte des heiligen Papstes Callistus ist zu lesen, daß er unter Kaiser Alexander gelitten hat.

Zu Nikomedien der Heimgang der heiligen Soldaten Dasius, Zotihus, Cajus und ihrer zwölf Kameraden. Sie wurden nach mannigfachen Folterungen im Meer ertränkt.

Zu Lyon in Frankreich der heilige Viater, der Diener des heiligen Bischofs Justus von Lyon.

Zu Maronia bei Antiochien in Syrien der heilige Mönch Malchus.
Zu Laon, die heilige Cilinia, die Mutter des heiligen Bischofs Remigius von Reims.

22. Oktober

Zu Jerusalem die heilige Maria Salome, die Mutter der heiligen Apostel Jakobus und Johannes. Im Evangelium ist zu lesen, daß sie um das Grab des Herrn besorgt war.

Gleichfalls zu Jerusalem der heilige Bischof Marcus, ein berühmter Gelehrter. Er war der erste Heidenchrist, der den Bischofstuhl von Jerusalem bestieg. Nicht lange danach erwarb er sich unter Kaiser Antoninus die Martyrerpalme.

Zu Hadrianopolis in Thrazien der Martertod des heiligen Bischofs Philippus, des Priesters Severus, des Eusebius und Hermes. Sie wurden unter Julian dem Abtrünnigen nach Kerkerhaft und Geißelung verbrannt.

Ferner als heilige Blutzengen der Bischof Alexander, der Soldat Heraklius und einige Leidensgenossen.

Bei Fermo im Pizenischen der Heimgang des heiligen Bischofs und Martyrers Philippus.

Bei Köln die heilige Cordula. Sie gehörte zur Schar der heiligen Ursula, versteckte sich aber aus Furcht vor den grausamen Misshandlungen ihrer Gefährtinnen. Doch reuevoll stellte sie sich am nächsten Tag freiwillig den Hunnen und empfing als letzte von allen die Martyrerkrone.

Zu Huesca in Spanien die heiligen Jungfrauen Nunilo und Alodia. Sie waren Schwestern. Für das Bekenntnis ihres Glaubens wurden sie von den Sarazenen zum Tode verurteilt und erlitten das Martyrium.

Zu Hierapolis in Phrygien der heilige Bischof Abercius. Er stand unter Kaiser Marcus Antoninus in hohem Ansehen.

Zu Rouen der heilige Bischof Mianus. Er wurde vom heiligen Papst Stephanus geweiht und als Prediger des Evangeliums hierher gesandt.

In der Toscana der heilige Donatus Scotus, Bischof von Fiesole.

Zu Verona der heilige Bischof und Bekenner Verecundus.

23. Oktober

Der heilige Bischof und Bekenner Antonius Maria Claret; sein Heimgang ist am folgenden Tage verzeichnet.

Zu Ilok im alten Pannonien der Heimgang des heiligen Priesters und Bekenner Johannes von Capistrano aus dem Franziskanerorden, hervorragend durch Heiligkeit des Lebens und Eifer für die Ausbreitung des katholischen Glaubens. Er bewirkte durch sein Gebet und seine Wunder den Sieg über ein starkes Türkenheer und den Entsatz der Festung Belgrad. Sein Fest wird am 28. März gefeiert.

Zu Antiochien der Heimgang des heiligen Priesters Theodorus. Er wurde in der Verfolgung des gottlosen Julian festgenommen und nach der Folterstrafe und vielen harten Peinigungen mit Fackeln an den Hüften verbrannt. Treu im Bekenntnis Christi verharrend, beschloß er unter dem Richtschwert das Martyrium.

Auf dem Ursonianischen Felde bei Cadix in Spanien die heiligen Blutzengen Servandus und Germanus. Nachdem sie in der Diokletianischen Verfolgung unter dem Statthalter Viator Schläge und Kerkerelend, Hunger und Durstesqual und lange Märsche mit Eisenlasten überstanden hatten, wurden sie enthauptet und gelangten so ans Ziel ihres Martyriums. Germanus ist zu Merida, Servandus zu Sevilla bestattet.

Zu Konstantinopel der heilige Bischof Ignatius. Er machte dem Herrscher Bardas Vorwürfe wegen der Verstoßung seiner Gattin und wurde darum von ihm vielfach mißhandelt und in die Verbannung geschickt. Doch der heilige Papst Nikolaus bewirkte seine Zurückberufung, sodaß er in Frieden sterben konnte.

Zu Bordeaux der heilige Bekenner Severinus, Bischof von Köln.

Zu Rouen der heilige Bischof Romanus.

Bei Salerno der heilige Bischof Verus.

Im Gebiet von Amiens der heilige Priester Domitius.

In einer Ortschaft bei Poitiers der heilige Bekenner Benedictus.

Zu Mantua der selige Bekenner Johannes Bonus aus dem Orden der Augustinereremiten. Sein vorbildliches Leben hat der heilige Antoninus beschrieben.

24. Oktober

Das Fest des heiligen Erzengels Raphael. Sein Auftreten und sein hilfsbereites Wirken werden im heiligen Buch Tobit geschildert.

Im Kloster Fontfroide in der Diözese Carcassonne in Frankreich der heilige Antonius Maria Claret. Er war zuerst Erzbischof von Cuba und wurde dann der Stifter einer Missionsgenossenschaft, der Söhne des Unbefleckten Herzens Mariä. Er war berühmt wegen seiner Seeleneifers und seiner Milde. Papst Pius XII. hat ihn in das Verzeichnis der Heiligen aufgenommen. Sein Fest wird am gestrigen Tage gefeiert.

Zu Venusia in Apulien der Martertod des heiligen Bischofs Felix von Afrika, der Priester Audactus und Januarius, sowie der Lektoren Fortunatus und Septimus. Sie wurden alle zur Zeit Diokletians vom Statthalter Magdellianus lange Zeit in Afrika und Sizilien in Kerkerhaft gehalten. Da Felix nicht dem Erlaß des Kaisers gemäß die heiligen Bücher ausliefern wollte, wurden sie mit dem Schwert hingerichtet.

Zu Tongern in Belgien der heilige Blutzeuge Evergislus. Er war Bischof von Köln. Sein Hirtenamt führte ihn nach Tongern. Als er dort des Nachts allein zum Kloster der seligsten Gottesmutter Maria gehen wollte, um zu beten, wurde er von Räubern durch ein Pfeilschuß getötet.

In der Stadt Nagran bei den Homeriten in Arabien das Leiden des heiligen Aretas und seiner dreihundertvierzig Gefährten, zur Zeit des Kaisers Justinus unter dem jüdischen Machthaber Dunaan. Nach ihnen wurde noch eine christliche Frau dem Feuer übergeben. Ihr fünfjähriges Söhnchen, das stammelnd Christus bekannte und weder durch Lockungen noch durch Drohungen sich zurückhalten ließ, stürzte sich zu seiner Mutter in das Feuer.

Zu Konstantinopel der heilige Bischof Proclus.

Auf der Insel Jersey der heilige Bischof Maglorius. Drei Jahre lang hatte er als Bischof über die in Nordfrankreich zerstreuten Bretonen gewacht. Dann legte er sein Amt nieder und baute ein Kloster, wo er den Rest seines Lebens heiligmäßig verbrachte. Sein Leib wurde später nach Paris übertragen. Im Kloster Durin in Frankreich der heilige Diakon und Abt Martinus. Sein Leib wurde später in das Kloster Vertou gebracht.

In Kampanien der heilige Einsiedler Marcus. Von seinem herrlichen Wirken berichtet der heilige Papst Gregorius.

25. Oktober

Zu Rom als heilige Blutzeugen Chrysanthus und seine Gattin Daria. Nachdem sie unter dem Statthalter Celerinus für Christus viele Leiden erduldet hatten, wurden sie auf Befehl des Kaisers Numerianus an der Salarischen Straße in eine Sandgrube geworfen und lebendig unter der Erde und Steinen begraben.

Ebendort der Heimgang des heiligen Papstes und Blutzeugen Marcellinus. Er wurde unter Maximianus zusammen mit Claudius, Cyrinus und Antoninus für den Glauben an Christus enthauptet. Damals war die Verfolgung so heftig, daß innerhalb eines Monats siebzehntausend Christen die Märtyrerkrone erlangten. Das Fest des heiligen Marcellinus wird zusammen mit dem des heiligen Papstes und Blutzeugen Cletus am 26. April gefeiert.

Zu Perigueux in Frankreich der heilige Fronto. Vom heiligen Apostel Petrus zum Bischof geweiht, bekehrte er mit dem Priester Georg einen großen Teil der Bevölkerung jener Gegend zu Christus und starb dann im Frieden, durch Wunder verherrlicht.

Zu Rom der Heimgang sechsendvierzig heiliger Soldaten. Sie wurden gemeinsam vom heiligen Papst Dionysius getauft. Bald darauf wurden sie auf Befehl des Kaisers Claudius enthauptet und an der Salarischen Straße beigesetzt. Dort ruhen weitere hunderteinundzwanzig Märtyrer, darunter vier Soldaten Christi, nämlich Theodosius, Lucius, Marcus und Petrus.

Zu Torres auf Sardinien als heilige Blutzeugen der Priester Protus und der Diakon Januarius. Sie wurden vom heiligen Papst Cajus auf jene Insel gesandt und erlitten dort zur Zeit Diokletians unter dem Statthalter Barbarus den Tod.

Zu Konstantinopel das Leiden des heiligen Subdiakons Martyrius und des Cantors Marcianus. Sie wurden unter Kaiser Constantinus von Irrgläubigen getötet.

Zu Soissons in Frankreich die heiligen Blutzeugen Crispinus und Crispinianus. Sie waren vornehme Römer. In der Diokletianischen Verfolgung wurden sie unter dem Statthalter Rictiovarus nach unmenschlichen Folterungen mit dem Schwert getötet und erlangten so die Krone des Martyriums. Ihre Leiber wurden später nach Rom gebracht und in der Kirche Sankt Laurentius in Panisperna ehrenvoll beigesetzt.

Zu Florenz das Leiden des heiligen Soldaten Minias. Unter dem Herrscher Decius erlangte er nach wackerem Streit für Christi Glauben eine ruhmvolle Märtyrerkrone.

Zu Brescia der Heimgang des heiligen Bischofs Gaudentius. Wissenschaft und Heiligkeit zeichneten ihn aus.

Zu Gavale in Frankreich der heilige Bischof Hilarius.

26. Oktober

Zu Rom der heilige Papst und Blutzeuge Evaristus. Er schmückte die Kirche Gottes unter Kaiser Hadrian mit dem Purpur seines Blutes.

In Afrika als heilige Blutzeugen der Priester Rogatianus und Felicissimus. Sie erlangten in der Verfolgung des Valerianus und des Gallienus durch ein herrliches Martyrium die Krone. Der heilige Cyprian spricht von ihnen in seinem Brief an die Bekenner.

Zu Nikomedien die heiligen Blutzeugen Lucianus, Florianus und ihre Gefährten.

Zu Narbonne in Frankreich der heilige Bischof und Bekenner Rusticus. Er stand zur Zeit des Kaisers Valentinianus und Leo in hohem Ansehen.

Bei Salerno der heilige Bischof Gaudiosus.

Zu Pavia der heilige Bischof Fulcus.

Ferner der heilige Subdiakon Quadragesimus, der sogar einen Toten erweckte.

27. Oktober

Zu Avila in Spanien das Leiden der heiligen Vincentius, Sabina und Christeta. Sie wurden zuerst auf der Folter so ausgestreckt, daß ihnen alle Glieder verrenkt wurden. Dann legte man ihren Kopf auf Steine und zerschlug ihn mit kräftigen Knütteln, bis das Gehirn heraustrat. So erlitten sie das Martyrium unter dem Statthalter Dacianus.

Zu Tyle in Frankreich der heilige Blutzeuge Florentius.

In Kappadozien als heilige Blutzeuginnen Capitolina und ihre Magd Erotheis. Sie litten unter Diokletian.

Bei den Indern der heilige Bischof Frumentius. Er kam zuerst als Gefangener dorthin. Später wurde er vom heiligen Athanasius zum Bischof geweiht und verbreitete das Evangelium in jener Gegend.

Zu Neapel in Kampanien der heilige Bischof Gaudiosus

aus Afrika. Wegen der Vandalenverfolgung kam er nach Kampanien und starb in einem Kloster der genannten Stadt eines heiligen Todes.

In Äthiopien der heilige König Elesbaan. Nachdem er die Feinde Christi überwunden, sandte er seine Königskrone nach Jerusalem und lebte fortan einem Gelübde entsprechend als Mönch, bis er zum Herrn einging. Es war zur Zeit des Kaisers Justinus.

28. Oktober

In Persien der Heimgang der heiligen Apostel Simon, des Kananäers, und Thaddäus, auch Judas genannt. Simon predigte das Evangelium in Ägypten, Thaddäus in Mesopotamien. Dann wandten sich beide nach Persien und führten dort ungezählte Scharen dieses Volkes zu Christus, bis sie das Martyrium erlitten.

Zu Rom als heilige Blutzeugen die Jungfrau Anastasia die Ältere und Cyrillus. In der Verfolgung des Valerianus wurde die Jungfrau unter dem Statthalter Probus in Fesseln gelegt, ins Gesicht geschlagen, mit Feuer und Schlägen gepeinigt. Weil sie unerschütterlich im Bekenntnis Christi verharrte, zerschnitt man ihr die Brust, riß ihr die Nägel aus, zerschlug ihr die Zähne, schnitt ihr Hände und Füße ab und enthauptete sie. Mit zahlreichen Wunden wie mit Juwelen geschmückt, ging sie zum Bräutigam ein. Cyrillus hatte auf ihre Bitte Wasser gereicht. Dafür empfing er als Lohn das Martyrium.

Gleichfalls zu Rom die heilige Jungfrau Cyrilla, die Tochter der heiligen Tryphonia. Sie wurde unter dem Herrscher Claudius um Christi willen erdrosselt.

Bei Como der heilige Blutzeuge Fidelis, unter Kaiser Maximianus.

Zu Mainz der heilige Martyrer Ferrutius.

Zu Meaux in Frankreich der heilige Bischof und Bekenner Faro.

Zu Vercelli der heilige Bischof Honoratus.

29. Oktober

Der heilige Blutzeuge Maximilianus und der heilige Bekenner Valentinus. Beide waren Bischöfe.

Zu Sidon in Phönizien der heilige Priester Zenobius. In den Schrecken der letzten Verfolgung ermunterte er andere zum Martyrium und wurde dann selbst des Martyriums gewürdigt.
In Lukanien die heiligen Blutzeugen Hyacinthus, Quinctus, Felicianus und Lucius.
Zu Bergamo die heilige Jungfrau und Blutzeugin Eusebia.
Zu Jerusalem der Heimgang des seligen Bischofs Narcissus. Er ist wegen seiner Heiligkeit, Geduld und Glaubenskraft hohen Lobes würdig. Als Greis von hundertsechzehn Jahren ging er glücklich zum Herrn ein.
Zu Autun der heilige Bischof und Bekenner Johannes.
Zu Cassiope auf der Insel Korfu der heilige Bischof Donatus. Von ihm berichtet der heilige Papst Gregorius.
Zu Vienne in Frankreich das Hinscheiden des seligen Abtes Theodorus.

30. Oktober

Auf Sardinien der Heimgang des heiligen Papstes und Blutzeugen Pontianus. Er wurde zusammen mit dem Priester Hippolytus vom Kaiser Alexander auf jene Insel verschleppt. Dort wurde er mit Knütteln totgeschlagen und erlitt so das Martyrium. Sein Leib wurde vom seligen Papst Fabianus nach Rom gebracht und im Zömeterium des Callistus bestattet. Sein Fest wird am 19. November begangen.
Zu Ägea in Cilicien das Leiden des heiligen Bischofs Zenobius und seiner Schwester Zenobia, unter dem Kaiser Diokletian und dem Statthalter Lysias.
Zu Altinum im Gebiet von Venedig der heilige Bischof und Martyrer Theonestus, der von Arianern getötet wurde.
In Afrika der Tod zweihundertzwanzig heiliger Blutzeugen.
Zu Tanger in Mauritien das Leiden des heiligen Hauptmanns Marcellus, des Vaters der heiligen Martyrer Claudius, Lupercus und Victorius. Er wurde enthauptet und erlitt so das Martyrium unter dem Statthalter Agricolaus.
Zu Alexandrien dreizehn heilige Blutzeugen; sie litten unter Kaiser Decius zusammen mit den heiligen Julianus, Eunus und Makarius.
Zu Cagliari auf Sardinien der heilige Blutzeuge Saturninus; er wurde in der Diokletianischen Verfolgung unter dem Statthalter Barbarus enthauptet.
Zu Apamea in Phrygien der heilige Martyrer Maximus, ebenfalls unter Diokletian.
Zu Leon in Spanien die heiligen Blutzeugen Claudius, Lupercus und Victorius, Söhne des heiligen Hauptmanns Marcellus. In der Verfolgung des Diokletian und Maximian ließ sie der Statthalter Diogenianus enthaupten.
Zu Paris der heilige Martyrer Lucanus.
Zu Alexandrien die heilige Blutzeugin Eutropia. Als sie Martyrer besuchte, wurde sie ergriffen und mit ihnen grausam gepeinigt, bis sie den Geist aufgab.
Zu Antiochien der heilige Bischof Serapion, ein angesehener Gelehrter.
Zu Capua der heilige Bischof und Bekenner Germanus, ein Mann von großer Heiligkeit. Der heilige Benedictus sah, wie seine Seele im Tode von Engeln zum Himmel empor getragen wurde.
Zu Potenza in Lukanien der heilige Bischof Gerhard.

31. Oktober

Zu Rom die heiligen Ampliatus, Urbanus und Narcissus; ihrer gedenkt der heilige Paulus im Brief an die Römer. Sie wurden wegen des Evangeliums Christi von Juden und Heiden ermordet.
Zu Konstantinopel der heilige Bischof Stachis. Er wurde vom heiligen Apostel Andreas zum ersten Bischof dieser Stadt geweiht.
In der Vermandois in Frankreich der heilige Quinctinus. Er war römischer Bürger und gehörte dem Senatorenstande an. Unter Kaiser Maximianus erlitt er das Martyrium. Sein Leib wurde nach fünfundsünfzig Jahren auf die Offenbarung eines Engels hin noch unverseht aufgefunden.
Zu Mailand der heilige Bischof und Bekenner Antoninus.
Zu Regensburg in Bayern der heilige Bischof Wolfgang.
Zu Palma auf der Insel Mallorca der heilige Bekenner Alfons Rodriguez, Ordensbruder der Gesellschaft Jesu, ausgezeichnet durch Demut und ständige Abtötung. Papst Leo XIII. trug ihn in das Verzeichnis der Heiligen ein.
Zu Rom die Übertragung des heiligen Diakons Nemesius und seiner jungfräulichen Tochter Lucilla. Sie wurden am 25. August enthauptet.